

KLAUS-PETER DÜRHOFT

ES JAZZT

NOCH IMMER

IN UNS

EINE CHRONIK

75 JAHRE JAZZMUSIK IN UNNA

**ES JAZZT
NOCH IMMER
IN UNS**

**75 JAHRE JAZZMUSIK
IN UNNA
EINE CHRONIK**

ES JAZZT NOCH IMMER IN UNS

75 JAHRE JAZZMUSIK
IN UNNA
EINE CHRONIK

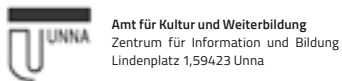


HORSCHLER VERLAGSGESELLSCHAFT

EIN HERZLICHES DANKESCHÖN DES VERFASSERS GILT DEN SPONSOREN DIESER DOKUMENTATION:



KULTURSTIFTUNG
Sponsoring Unna/Gemein



Amt für Kultur und Weiterbildung
Zentrum für Information und Bildung
Lindenplatz 1,59423 Unna

Klaus-Peter Dürholt:
Es jazzt noch immer in uns
75 Jahre Jazzmusik in Unna – Eine Chronik

1. Auflage 2025
© Horschler Verlagsgesellschaft mbH, Unna
Sämtliche Rechte an einer Vervielfältigung vorbehalten.
www.horschler.eu

Titelbild: iStock, Nikolay Tsuguliev, Ichumpitaz

Satz und Gestaltung:
Horschler Kommunikation GmbH
Friedrich-Ebert-Straße 19, 59425 Unna
www.horschler.eu

Druck: Druckverlag Kettler, Bönen
Printed in Germany

ISBN: 978-3-944430-28-7



INHALT

ES JAZZT
NOCH IMMER
IN UNS

Einführung	VIII
1950 – 1959: Von Vorreitern und Urvätern – Die 50er Jahre in Unna – Erste Jazzkonzerte	2
Interview mit Peter „Jimmy“ Horschler – Einer, der über Jazz viel erzählen konnte	13
1960 – 1969 Von den Donkey Town Ramblers bis zu den Pilspickers – Jazz etabliert sich in Unna	20
Die legendäre Konzertreihe Jazz aktuell – Fränzels erfolgreiche Experimente	36
1970 – 1975 Dr. Jazz lobt Jazz aktuell – Die 70er Jahre – Beginn der Jazz aktuell-Ära	52
Die Pumpe und Co. – Jazz in gemütlicher Kneipenatmosphäre	79
Die Geschichte der Pumpe als Musikkneipe - Ex-Inhaber Rainer Luft erzählt	91
1976 – 1979 Jazzavantgardisten, Klassiker, Weltstars - National und International	96
Die Gründung der Jugendkunstschule – A Big Step – Uli Bär erzählt	138
Unnas Jazzkneipen – Morgentor, Meisterhaus-Tenne und Co.	150
Der Kreis Unna jazzt auf Haus Opherdicke – Interview Thomas Hengstenberg	162
1980 – 1982 Jazz aktuell, Summertime, Stadtgarten-Jazz, Stadtmusik und ein Jazzfestival – Jazz in vielen Varianten und an verschiedenen Orten	174
Das Jazzfestival 1982 – Unna jazzt in neuen Dimensionen	212
Wolfgang Buhre – Künstler und Multitalent	230
Interview mit Norbert Domachowski – Die Old Dixie Tramps – in Unna gern gesehene Gäste	234
1982 – 1984 Jazz in Unna – an allen Ecken und Enden	240
Stadthalle, Stadtfest & Co. – Interview mit Daniela Guidara	262
Die Lindenbrauerei – außergewöhnlicher Veranstaltungsort für einmalige Jazzkonzertserlebnisse – Interview mit Frank Herzog	265
1985 – 1987 Grubenklang, Ohrjazzter, Ongsoble, Slickaponics und andere Spezialitäten – Jazz aktuell mit vielen Hochkarättern	270
1988 – 1989 Von musikalischen Feuerwerken, Stimmwundern und Froschbacken – und Willem Breuker darf nicht fehlen	302
Blues Festivals mit Weltklassemusikern – Veranstalter Fred Handwerker im Interview	331
Die großen Blues Festivals in Unna von 1984 bis 2001 – Weltstars einmal jährlich	338
Jazzkonzerte in Nachbarkommunen – Weitere Jazzveranstalter regional und überregional	366
Jazz im Vorort – „Zur Post“ in Hemmerde - Gute Jazzmusik zum Frühschoppen	370
1990 – 1992 Internationale Gäste - Jugoslawien, Korea, Portugal, Japan, Indien, Sowjetunion lassen grüßen	374
Das große Jazz-Festival 1992 – Musikalische Brücke „Europa – Amerika – Europa“	404
1992 – 1993 Jazz in Hemmerde, im Kühlschiff, beim Stadtfest und auch mal im Bahnhof ... - Variable Veranstaltungsorte	430

1994 – 1998 Unnas schönste Kneipe ... ist ein Bahnhof – Jugendkunstschule gewinnt an Bedeutung	436
1999 Jazz in Unna kurz vor dem Jahrtausendwechsel – Erfolgreiche Veranstaltungen	470
Cafe Schulte an der Massener Straße – Wolfgang Patzkowskys beliebte Kneipe - nicht nur für Jazzmusik	478
2000 – 2002 Unna jazzt ins neue Jahrtausend – gelungene Experimente – Das Geschehen von 2000 bis 2002	484
Gestaltende Kunst und Jazz – eine fruchtbare Kombination	500
„Meine Kunstkneipe“ – Interview mit Ilona Hetmann	512
Großer Jazz in kleinen Räumen – Das Engagement der Jazz-Initiative(n)	516
Winni Schickentanz – Der Motor der Jazzinitiative erzählt	534
Jazz bei der Oma – Zu Besuch in Kessebüren bei Oma Keppmann	538
2003 – 2005 Für Jazzfreunde ein Leckerbissen nach dem anderen – Take5 coming soon	544
2004 Celloherbst – ein klassisches Instrument kann auch Jazz	554
Konzertreihe mit jährlichem Wechsel – Take5 Jazz am Hellweg folgt auf Cello-Herbst – der „Macher“ berichtet – Uli Bär im Interview	558
Take5 – Die Gründung und die Startphase in den Jahren 2004 und 2005	566
2006 – 2010 Ehrlicher handgemachter Jazz, Swing und Blues – Take5 etabliert sich	574
Der Jazz-Profi – Interview mit Jörg Budde	590
2011 – 2013 Take5 nimmt Fahrt auf – Jugendkunstschule intensiviert ihre Arbeit	594
2014 – 2015 Große Bandbreite des Unnaer Jazz – 25 Jahre Kulturkreis der Unnaer Wirtschaft	608
2016 – 2018 Jazz-Reisen rund um den Globus – Jazztage und Jazznächte	626
2019 – 2021 Zauberer zwischen den Welten – Jazz trotz(t) Corona	646
2022 – 2024 Blitzende Gitarrensoli, anrührende Balladen, wiegende Jazz-Grooves – Cello und Jazz, eine gute Mischung	668
Schlussbetrachtung: Unna und der Jazz – eine Erfolgsbilanz	690
Anhänge	698
Dankesworte	722
Verzeichnis der Abkürzungen	724
Gender-Erklärung	724
Digitale Recherchemöglichkeit	725



EINFÜHRUNG

ES JAZZT NOCH IMMER IN UNS

75 JAHRE JAZZMUSIK
IN UNNA

EINE CHRONIK DER GESCHICHTLICHEN ENTWICKLUNG
UND DER BEDEUTUNG DER JAZZMUSIK IN UNNA

Heute ist es noch immer in Ausläufern sicht- und hörbar: Im vergangenen Jahrhundert – insbesondere in den 70er und 80er Jahren – entwickelte sich in der Kreisstadt Unna eine außergewöhnliche Jazzmusik-Szene. Nationale und internationale Musikgrößen des Jazz traten in der Hellwegstadt auf. Gerade in den 70er und 80er Jahren wurde Unna zu einem Ort, in dem die neue deutsche Jazz-Avantgarde die Bühne betrat und bis heute international beachtete Projekte entwickelte. Die Stars der Jazzmusik brachten neue Impulse in die Stadt und deren Musikszene. Unna hat sich über die Jahre auch mit vielen heimischen Bands, die teilweise heute noch existieren, einen Namen gemacht – aber auch mit außergewöhnlichen Konzertreihen und Veranstaltungsorten. Die vorliegende Dokumentation zeichnet die Entwicklung des Jazz in Unna und der Region nach. Diese Dokumentation ist ein Beitrag zur Musikgeschichte, der zugleich die lokale Kultur und Kulturpolitik in vielerlei Hinsicht zum Klingen bringt.

Wie es zu dieser Dokumentation kam

Die Jazzszene in Unna – und das, was sie so besonders macht – hat längst über die Stadtgrenzen hinaus ihre Spuren hinterlassen: Selbst im fernen Musikarchiv Eisenach war sie kein Geheimtipp mehr. Denn Reinhard Lorenz, der dortige Archivar und leidenschaftliche Freund von Jazz und Blues, wusste über die Entwicklungen in Unna Bescheid. Entscheidend war dabei die räumliche Nähe zu Günter Boas, dem legendären Jazz- und Bluesmusiker, der viele Jahre in Selm und später in Lünen lebte. Boas' Musiksammlung bildet heute einen Grundpfeiler der Eisenacher Bestände – Seite an Seite mit den Archiven der Konzertveranstalter Lippmann und Rau. Boas und auch Ernst Dieter Fränzel, Jazzexperte im Kulturamt Unna, standen mit Reinhard Lorenz seit Langem in engem Austausch.

2022 bat Reinhard Lorenz den Verfasser – der dem Musikarchiv seine ehrenamtliche Mitarbeit angeboten hatte –, die Geschichte des Jazz in Unna genauer zu erforschen: durch die Auswertung regionaler Zeitungsarchive und durch Gespräche mit Zeitzeugen und Expertinnen vor Ort. Ziel war eine zusammenfassende Dokumentation zur „Geschichte der Jazzmusik in Unna“.

Im Laufe der Recherchen, beflügelt durch zahlreiche Gespräche mit engagierten Persönlichkeiten und Unterstützern, wuchs der Anspruch: Aus dem ersten Impuls entstand das Ziel, einen dokumentarischen Rückblick auf die lokale Jazzgeschichte zu erstellen – ein klingendes Kapitel regionaler Musikgeschichte, das weit über Unna hinaus ausstrahlt.

Diese Dokumentation versteht sich als chronistische Zusammenstellung, die auf Basis von Zeitzeugenberichten, Archivmaterialien und Presseauswertungen das Jazzleben in Unna über die Jahrzehnte hinweg nachzeichnet – ohne Anspruch auf wissenschaftliche Vollständigkeit, aber mit dem Ziel, das kulturelle Gedächtnis der Stadt zu bewahren und zugänglich zu machen.

**DIESE DOKUMENTATION WILL ZEIGEN UND BELEGEN, WIE UNNA
IN DEN LETZTEN 75 JAHREN ZUR HOCHBURG, ZUM HOTSPOT,
JA SOGAR ZUM BRENNPUNKT DER JAZZMUSIK WURDE – UND
WELCHE SPUREN DAVON BIS HEUTE GEBLIEBEN SIND.**

Menschen, die Spuren hinterlassen:

Die Macher und Protagonisten der Jazzszene

Mit ihrem Wissen und ihren Erinnerungen haben die fünf Zeitzeugen und Protagonisten Ernst Dieter Fränzel, Gerd Hergen Lübben, Axel Sedlack, Sigrun Krauß und Uli Bär – neben vielen anderen – maßgeblich zum Gelingen dieser Dokumentation beigetragen. Außerdem haben sie die Entwicklung der Jazzmusik in der Region durch ihr Wirken ganz wesentlich beeinflusst. Deshalb wird in den folgenden Kapiteln auf die Biographien der genannten Persönlichkeiten ausführlich eingegangen.

Ernst Dieter Fränzel – Jazzexperte und Initiator von Jazz aktuell

Vorab ein vielsagender Kommentar von Richard Limbert vom Musikarchiv Eisenach aus Juni 2023: „Ernst Dieter Fränzel ist eine hochspannende Person, die die Jazzregion Nordrhein-Westfalens stark geprägt hat. Herr Fränzel hat wirklich sehr Großes auf die Beine gestellt. Wir würden uns sehr freuen, diese Entwicklung der Jazzgeschichte bei uns im Lippmann+Rau-Musikarchiv durch die Sammlung Fränzels abbilden zu können.“

Ernst Dieter Fränzel arbeitete ab 1976 als Kulturpädagoge und Abteilungsleiter im Kulturamt der Stadt Unna und ab 1989 wieder in Wuppertal beim Kulturamt der Stadt und bei der Volkshochschule. Seit 1999 kuratierte E. Dieter Fränzel im Auftrag von Tony Cragg die erfolgreiche Konzertreihe „KlangArt im Skulpturenpark“, die über Wuppertal hinaus große Resonanz findet.

Ernst Dieter Fränzel erinnert sich an seine Zeit im Kulturamt der Stadt Unna: „Die Geschichte von Jazz aktuell in Unna begann 1971, als mich Gerd Hergen Lübben, der damalige Leiter der VHS fragte, ob ich ihm Vorschläge für ein Unnaer Kulturprogramm machen könne. Jazz sollte auf jeden Fall dabei sein.“ Das vorgelegte Konzept wurde akzeptiert – d. h. auch politisch beschlossen - und so wurde am 31. Oktober 1972 eine Konzertreihe mit dem Titel Jazz aktuell gestartet. Mit den Beschlüssen in 1971 konnte Fränzel stets auf der Grundlage großer Planungssicherheit, gesicherter Bereitstellung von Haushaltsmitteln sowie vorausschauender Sicherung und Reservierung von Veranstaltungsstätten arbeiten. Außerdem konnte man wirksame und nachhaltige Marketing- und Kommunikationsstrategien vorausschauend auf den Weg bringen. Die Unterstützung durch die heimische Presse war stets gut und rundete das Gesamtbild ab.

Ab 1976 war er 13 Jahre bei der Stadt Unna beschäftigt, zuletzt als Fachbereichsleiter für kommunale Kulturarbeit, der die von Axel Sedlack konzipierte alternative Kulturpolitik der Kreisstadt mit entwickelte und gestaltete. Dazu holte er Künstler wie Hoffmanns Comic Theater um Peter Möbius dauerhaft nach Unna und veranstaltete die Konzertreihe Jazz aktuell sowie 1982 das Jazzfest Unna, wo er u. a. die Musik für ein Album von Peter Brötzmann und Günter Baby Sommer produzierte. 1989 kehrte er beruflich bedingt nach Wuppertal zurück, um im Kulturredamt als Projektleiter die Interkulturellen Begegnungen zu verantworten. Anschließend war er bis 1998 bei der Volkshochschule der Stadt Wuppertal tätig.

Ohne die Fachkompetenz von Dieter Fränzel, was die Jazzmusik in weltweiter Dimension angeht verbunden mit einer gehörigen Portion Engagement und Geschick im Handeln hätte es Jazz aktuell in dieser kreativen und vor allem äußerst erfolgreichen Form in Unna sicher nicht gegeben.

ERNST DIETER FRÄNZEL



Ernst Dieter Fränzel
(Privatarchiv Ernst Dieter Fränzel)

E. D. Fränzel ist ein bekannter deutscher Kultur- und Medienpädagoge, Musikproduzent und Autor. Er war bis 1998 als Kulturarbeiter und Medienpädagoge beruflich tätig, zuletzt als Projektleiter der Interkulturellen Begegnungen in Wuppertal. Geboren am 23. Juli 1935 in Wuppertal, hat er seit den 1960er Jahren Konzerte und Festivals und Kulturprojekte organisiert. 1958 gründete er die Interessengemeinschaft Jazz Wuppertal. Seit den 1960er Jahren organisierte er alternative Kulturprojekte.

Quelle: Wikipedia, „E. Dieter Fränzel“ - https://de.wikipedia.org/wiki/E._Dieter_Fränzel, abgerufen am (14.8.2025), CC BY-SA 4.0.

„DARÜBER HINAUS IST DAS PROGRAMM IN UNNA AUCH SONST
`WUPPERTALERISCH` GEFÄRBT: DIETER FRÄNZEL, EHEMALS LEITER DES
`IMPULS` UND IMMER NOCH IN WUPPERTAL ZU HAUSE, IST FÜR DIE
PROGRAMMKONZEPTION VERANTWORTLICH.“

HA 30.01.1974

Noch ein Statement von Ernst Dieter Fränzel (4/2024):

„ÜBRIGENS GAB ES IN UNNA AUSSER JAZZ NATÜRLICH AUCH ANDERE MUSIK-
ANGEBOTE, WIE SIE U. A. DEN SUMMERTIME-PROGRAMMEN ENTNEHMEN KÖNNEN,
Z. B. DAS VON MIR ORGANISIERTE FOLK FESTIVAL IM KURPARK.
EIN BESONDERES ANLIEGEN WAR MIR NEBEN DEM JAZZ DIE MUSIKREIHE MUSIK
DER WELT, DIE ICH IN VERBINDUNG MIT DEM VON DER UNESCO GEFÖRDERTEN
INTERNATIONALEN INSTITUT FÜR VERGLEICHENDE MUSIKSTUDIEN BERLIN UND
TEILWEISE MIT DEM WDR REALISIEREN KONNTE. SIE BOT DIE GELEGENHEIT,
MUSIKKULTUREN AUS ALLER WELT KENNENZULERNEN: TRADITIONELLE MUSIK
AUS KOREA, LATEINAMERIKA, HIMALAYA, AFRIKA, PAZIFIK U. A. DIESE `ÖFFNUNG
EINES FENSTERS ZUR WELT` WAREN FÜR MICH EBENSO TEIL EINER KOMMUNALEN
KULTURARBEIT IN UNNA.“

Ernst Dieter Fränzel, Gespräch geführt im April 2024

Ernst Dieter Fränzel ist Herausgeber zweier Jazzbücher, die für jeden Jazz-Musikfreund eine wertvolle Informationsgrundlage darstellen:

"sounds like whoopataal – Wuppertal in der Welt des Jazz", E. Dieter Fränzel, Rainer Widmann / JAZZ AGE (Hg.), Klartext Verlag 2. Auflage 2009

"DIE ERNST HÖLLERHAGEN STORY - Ein Jazzmusiker zwischen Nationalsozialismus und Wirtschaftswunder", Heiner Bontrup & E. Dieter Fränzel, NordPark Verlag 2. Auflage 2011

Quelle: Vgl. Wikipedia, Artikel „E. Dieter Fränzel“, https://de.wikipedia.org/wiki/E._Dieter_Fränzel, abgerufen am 3. Juli 2025 (CC BY-SA 3.0); Skulpturenpark Waldfrieden, „KlangArt“, <https://skulpturenpark-waldfrieden.de/klangart.html>, abgerufen am 3. Juli 2025.

Gerd Hergen Lübben – Konstruktiver Ratgeber für mein Projekt

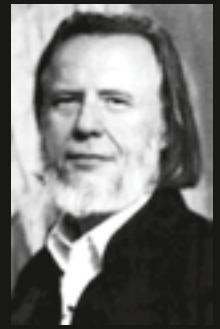
Gerd Hergen Lübben war Anfang der 70er Jahre Leiter des Kulturamtes in Unna. Lübben kam aus Wuppertal und war Volkshochschuldozent, Autor und Regisseur. Gleichzeitig wurde ihm in Personalunion auch die Leitung der damals noch nebenamtlich geführten Volkshochschule übertragen, die er ab 1974 als hauptamtlicher VHS-Direktor übernahm. Die Kulturamtsleitung musste er deshalb aufgeben. (Quelle: Lübben, Gerd Hergen: Wege zur Kultur: Erfahrungen aus Unna und Wuppertal, Unna Verlag, 1982).

Lübbens Grundlagenarbeit war von existenzieller Bedeutung für die Kulturarbeit in Unna und damit auch für das Erfolgsmodell Jazz aktuell.

GERD HERGEN LÜBBEN

Gerd Hergen Lübben hat Mitte der 70er Jahre das kulturelle Leben in der Stadt Unna geprägt, in deren Dienst er von 1972 bis 1978, nach umfassender Bestandsaufnahme, ein Gesamtkonzept für Bildung, Kultur und Freizeit mitentwickelte und vorantrieb. Im Februar 1974 verabschiedete der Kulturausschuss des Rates der Stadt Unna seine ersten, von Lübben vorgelegten Kulturpolitischen Grundsätze und das Konzept für einen kommunalen Kulturentwicklungsplan. Unter Lübben's Leitung wurde für die Volkshochschule als kommunaler Weiterbildungseinrichtung mit den Nachbargemeinden Fröndenberg und Holzwickede eine Vereinbarung erarbeitet und in den Ratsversammlungen verabschiedet. Ab 1978 war Lübben Direktor der Volkshochschule der Stadt Essen und erarbeitete eine Kooperation mit den Theatern und den Museen. Im Zuge der kulturpolitischen Aufbruchstimmung in Unna konnte das städtische Kulturressort professionell ausgestattet und gemäß Lübbens Motto „Weniger Veranstalteritis|Kultur für Räume“, mehr „Offenheit|Raum für Kultur“! mit Kindermalfesten ausgestaltet werden, sowie Ausstellungs-, Film-, Theater- und Konzertreihen fördern, darunter die legendär gewordene Reihe Jazz aktuell. In der Reihe traten sehr bekannte Künstler auf – teils solistisch, teils in jeweils aktueller Gruppierung.

(Quelle: Vgl. Wikipedia, „Gerd Hergen Lübben“, https://de.wikipedia.org/wiki/Gerd_Hergen_Lübben, abgerufen am 2. Juli 2025 (CC BY-SA 4.0))



Gerd Hergen Lübben
(Privatarchiv
Lübben)

„DASS SIE MIT ERNST DIETER FRÄNZEL HABEN SPRECHEN KÖNNEN, ÜBER DIESES LEBENSZEICHEN VON IHM HABE ICH MICH GEFREUT! MIT IHM KONNTE ICH WÄHREND MEINER BESCHÄFTIGUNG BEI DER STADT WUPPERTAL IN SEINER EIGENSCHAFT ALS LEITER DES AKTIONSZENTRUMS IMPULS VIELFACH GUT ZUSAMMENARBEITEN. UND NOCH IN UNNA (1972FF) WAR ER MIR EIN KONSTRUKTIVER RATGEBER, INSBESONDERE BEIM DURCHSETZEN DES VON MIR INITIIERTEN KONZEPTS DER REIHE JAZZ AKTUELL IN VERWALTUNG UND RAT DER STADT.

FÜR DIE FORTFÜHRUNG DIESER SO ERFOLGREICH ETABLIERTEN REIHE WAR ES EIN GROSSER GLÜCKSFALL, DASS ES UNTER DER FÜR KULTURBELANGE ALLEMAL AUFGESCHLOSSENEN ÄGIDE DES LEIDER JÜNGST VERSTORBENEN DAMALIGEN STADTDIREKTORS KLAUS DUNKER MÖGLICH WURDE, DIE KULTURVERWALTUNG U. A. UM EINE HAUPTAMTLICHE STELLE FÜR DEN VIELSEITIG KULTUR- UND MEDIENPÄDAGOGISCH VERSIERTEN HERRN FRÄNZEL ZU ERGÄNZEN!“

Gerd Hergen Lübben, persönliche E-Mail April 2024

Axel Sedlack – Gestalter der Unnaer Kulturpolitik

Axel Sedlack prägte über Jahrzehnte die Kulturlandschaft Unnas maßgeblich. Von 1974 bis 1989 leitete er das Kulturamt der Stadt, anschließend verantwortete er bis 2010 als Fachdezernent die Bereiche Kultur und Weiterbildung. Seine Bilanz und Visionen hat Sedlack als Verfasser und Herausgeber des Buches *Wege zur menschlichen Stadt – Die Neue Kulturpolitik in Unna 1974–2011* (3. Auflage 2016) festgehalten – ein eindrucksvolles persönliches Resümee einer Ära voller Aufbruch, Experimentierfreude und leidenschaftlichem Engagement.

Die „Unnaer Kultur“ in ihrer heutigen Form wäre ohne Sedlacks visionäres Denken, seinen Mut zum Experiment und seine Bereitschaft, neue Wege zu gehen, kaum denkbar gewesen. Als überzeugter Vertreter einer „Neuen Kulturpolitik“ – inspiriert von Willy Brandts Ruf nach „Mehr Demokratie wagen“ und Hilmar Hoffmanns Motto „Kultur für alle“ – setzte er auf die Demokratisierung von Kultur und eröffnete Freiräume für kreative Entwicklung.

Axel Sedlack
(Privatarchiv Axel Sedlack)



AXEL SEDLACK

Axel Sedlack (Jahrgang 1946) trat 1973 nach Ausbildung und Studium zum Diplomverwaltungsbeamten in Münster und Bochum in die Stadtverwaltung Unna ein. Von 1974 bis 1989 leitete er das Kulturamt der Stadt. Von 1990 bis 2011 war er als Dezernent für die Bereiche Kultur und Weiterbildung verantwortlich, teilweise auch für die Bereiche Sport und Freizeit sowie für die Partnerschaftsangelegenheiten der Stadt. Als langjähriges Mitglied im Vorstand der Kulturpolitischen Gesellschaft, Bonn, leitete er dort den Arbeitskreis Kultur in Klein- und Mittelstädten, gründete die "Dokumentationsstelle für Sozio-Kultur" und war für die KuPoGe Mitbegründer des Fonds Soziokultur. Er war Gründungsmitglied des Kultursekretariates Gütersloh und wirkte dort viele Jahre im Hauptausschuss des Sekretariates mit. Er zählt zu den Mitbegründern des Westfälischen Literaturbüros, Unna, des Kultur- und Kommunikationszentrums Lindenbrauerei Unna und der Kulturregion Hellweg. Er wirkte zudem bei der Erarbeitung des Masterplans Kulturmetropole Ruhr beim RVR Essen mit und war Mitglied der Deutschen Unesco-Kommission in der Kulturdekade 1980 bis 1990. Von Axel Sedlack stammen zahlreiche Veröffentlichungen zum Thema Kommunale Kunst- und Kulturförderung. Seine Arbeit war außerdem durch Lehrtätigkeit, Vorträge und Beratungen regionalen und überregionalen Charakters geprägt.

(Quelle: „Wege zur menschlichen Stadt – Die Neue Kulturpolitik in Unna 1974–2011“, 3. Auflage 2016)

Im Zentrum seines Schaffens stand stets die Zusammenarbeit: Sedlack hebt ausdrücklich hervor, dass der kulturelle Wandel in Unna nur gemeinsam mit engagierten Kolleginnen und Kollegen aus Politik, Verwaltung und Kultur möglich war – beispielhaft seien Dieter Fränzel, Peter Möbius, Hartmut Hoffmeister, Regina Ranft, Michael Hoffmann, Klaus Dunker oder Wilhelm Dördelmann genannt. In einem gesellschaftlich aufgeladenen Klima entstand so eine offene, lebendige Stadtkultur – getragen von bürgerschaftlichem Engagement und dem Willen, gemeinsam Neues zu schaffen. Unnas Kunst- und Kulturszene genoss bundesweit hohe Anerkennung und galt in Fachkreisen als vorbildlich. Die Auszeichnung als Sieger eines bundesweiten ZDF-Wettbewerbs unter fast 50 Mittelstädten war nur eines von vielen sichtbaren Zeichen für diesen Erfolg.

Sedlack setzte Maßstäbe mit innovativen Formaten: Kulturangebote in allen Stadtteilen, die Berufung von Stadtkünstler:innen verschiedener Sparten, internationale Theater- und Musikfestivals, offene Werkstätten unter Einbindung von Lehrlingen und Schülern sowie das beliebte Programm Summertime in Unna machten die Stadt ab 1975 zu einem Hotspot für internationale, multikulturelle Kultur – spürbar auf Straßen und Plätzen in der ganzen Stadt. Damit wurde Unna unter Sedlacks Führung zum Vorbild für viele Mittelstädte in Deutschland.

Nicht zuletzt ist es dem Zusammenspiel von Sedlack und Dieter Fränzel zu verdanken, dass Unna im Bereich der Jazzmusik einen Namen erhielt, der weit über die Stadtgrenzen hinaus Wirkung zeigte – sowohl bei Künstler:innen und deren Managements als auch in den Herzen der Fans.

Für diese Dokumentation konnten zahlreiche Passagen zum Thema Jazz mit freundlicher Genehmigung aus Sedlacks Werk Wege zur menschlichen Stadt – Die Neue Kulturpolitik in Unna 1974–2011 übernommen oder eng daran angelehnt werden. Dafür gebührt ihm besonderer Dank.

Sigrun Krauß – Das kreative Rückgrat der Unnaer Kulturlandschaft

Sigrun Krauß, M.A., geboren 1957 in Großburgwedel/Hannover, lebte seit 1990 bis zu ihrem Ruhestand in Unna. Nach dem Studium der Anglistik, Amerikanistik und Romanistik an der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz arbeitete sie als freie Lektorin für verschiedene Verlage und übernahm die Leitung des renommierten Open Ohr Festivals in Mainz. Im Juli 1990 wechselte sie zur Kreisstadt Unna und war als Bereichsleiterin Kultur verantwortlich für Kunst und Kultur in Unna und für zahlreiche kulturelle Projekte, u. a. Europas größtes internationales Krimifestival Mord am Hellweg und die Realisierung einzelner Lichtinstallationen und –events im öffentlichen Raum. Seit 2006 war Sigrun Krauß zudem als Geschäftsführerin für das Kultur-Großprojekt HELLWEG – ein LICHTWEG verantwortlich.

Ab 1994 leitete sie zudem die zentralen Kulturinstitutionen der Kreisstadt Unna. Für herausragende Verdienste um die Förderung der Literaturlandschaft in Nordrhein-Westfalen wurde sie 2015 durch den LiteraturRat NRW mit dem Literatur-Taler und 2017 mit dem Ehrengläuser des Syndikats für Verdienste um die Kriminalliteratur ausgezeichnet.

2024 erhielt sie für langjähriges kulturelles Engagement in Unna und überregional die Ehrennadel der Kreisstadt Unna. Ihre berufliche Laufbahn beendete sie Ende November 2024.

(Quelle: „Kurzbiografie Sigrun Krauß, erstellt auf Basis von Presseinformationen der Kreisstadt Unna, Veranstaltungsdokumentationen und eigenen Recherchen, Stand August 2025.“)



Sigrun Krauß
(Foto Kreisstadt Unna, Thomas Wardenga)



Uli Bär
(Foto Volker Beushausen)

Uli Bär – Architekt der Jazzszenen in Unna

Uli Bär prägt seit mehr als drei Jahrzehnten die Musiklandschaft Unnas. Seit 1992 gehört er zum Leitungsteam der Jugendkunstschule und übernimmt dort auch die Fachbereichsleitung für Elementar und JeKITS. Mit seinem musikpädagogischen Studium in Dortmund, der Künstlerischen Reifeprüfung in Münster sowie einer Zusatzqualifikation in Jazz & Populärmusik in Hamburg, brachte er wesentliche Impulse für die musikalische Ausbildung junger Menschen in Unna ein.

Unter seiner Mitwirkung entwickelte sich die Jugendkunstschule (JKS), gegründet 1978, zu einer lebendigen Kreativstätte, die Kinder, Jugendliche und Erwachsene in den Bereichen Theater, Kunst, Musik und Elementarförderung inspiriert und fördert. Darüber hinaus engagiert sich Uli Bär als Projektleiter im Kulturverein Westfalen und als Vorstandsmitglied im Kulturkreis der Unnaer Wirtschaft e.V. Der Kulturkreis, seit 1989 aktiv, initiierte zahlreiche Kulturprojekte, Konzerte und Meisterkurse – häufig mit Fokus auf Jazz. Ob im Karstadt-Bahnhof Königsborn, beim Celloherbst oder im Rahmen von Take 5 Jazz am Hellweg: Uli Bär sorgte stets für musikalische Qualität und Vielfalt in Unna. Als passionierter Musiker steht Uli Bär mit seinem Kontrabass für stilistische Bandbreite und Spielfreude. Er ist Mitglied zahlreicher Ensembles wie dem Tropical Turn Quartett, dem East-West-Quartett, den Blue Notes, dem Klangorchester und dem BBS-Trio.

Ohne seine Beratung und Unterstützung wären viele zentrale Ereignisse dieser Dokumentation nicht nachzuzeichnen gewesen.

Uli Bär – Motor, Mentor und Zeitzeuge der Unnaer Jazzszenen.

(Quelle: „Kurzbiografie Uli Bär, zusammengestellt nach Angaben der Jugendkunstschule Unna, des Kulturkreises der Unnaer Wirtschaft e.V., öffentlichen Quellen sowie eigenen Recherchen, Stand 2025.“)



Im Reich der Quellen: Klaus-Peter Dürholt bei der Recherche für die Jazzdokumentation im Stadtarchiv Unna – auf Schatzsuche zwischen Zeitungsjahrgängen, Archivkisten und alten Geschichten.
(Foto: Dürholt)

Vorgehensweise bei der Erstellung der vorliegenden Dokumentation

Den Grundstock dieser Arbeit bildete eine umfassende, rund zwei Jahre andauernde Recherche im Stadtarchiv Unna sowie im Archiv des Hellweger Anzeigers. Für die Jahre 1950 bis 2024 wurden sowohl die digitalisierten Ausgaben als auch die Papierexemplare der Tageszeitung systematisch ausgewertet und auf relevante Ereignisse und Entwicklungen hin untersucht.

Von anderen in Unna erschienenen Tageszeitungen liegen lediglich die gedruckten Ausgaben vor. Eine systematische Auswertung dieser Papierexemplare konnte aufgrund des erheblichen Zeit- und Arbeitsaufwands im Rahmen dieser Dokumentation leider nicht erfolgen. So entstand die vorliegende Dokumentation – auch nutzbar als Nachschlagewerk Geschichtliche Entwicklung und Bedeutung der Jazzmusik in Unna – im Wesentlichen auf der Grundlage der folgenden Informationsquellen:

- Stadtarchiv Unna – Sichtung und Sammlung Jazz-relevanter Presseartikel für den Bereich der Stadt Unna ab 1950 bis 1999 aus der digitalen Version des HA, teilweise auch aus Papieraussagen
- Zeitungsarchiv des Hellweger Anzeigers - Sichtung und Sammlung Jazz-relevanter Presseartikel für den Bereich der Stadt Unna ab 2000 bis 2023 aus der digitalen Version des HA, teilweise auch aus Papieraussagen
- Sammlung „Unna“ von Ernst Dieter Fränzel, heute Wuppertal, früherer Mitarbeiter im Kulturamt der Stadt Unna – dazu zählten u. a.
- Werbeflyer Jazz aktuell ca. von 1972 bis 1992
- Programmhefte der Jazzfeste 1982 und 1992
- Sammlung Presseartikel
- Unterlagen Summertime
- u.v.m.
- Axel Sedlack: „Wege zur menschlichen Stadt – Die Neue Kulturpolitik in Unna 1974 – 2011“ in 3. Auflage im Jahre 2016 – außerdem versch. von Herrn Sedlack bereit gestellte Materialien (Presseartikel, Broschüren etc.)

- Wertvolle Informationen aus persönlichen Gesprächen, Telefonaten und Emailkontakten lieferten – neben Ernst Dieter Fränzel, Axel Sedlack, Gerd Hergen Lübben, Sigrun Krauß und Uli Bär auch Stadtheimatpfleger Wolfgang Patzkowsky, Günther Klumpp (Büro mobilitat), Dr. Frank Ahland (Stadtarchiv Unna), Fred Handwerker (handwerker promotion e. GmbH Unna), Daniela Guidara (Stadtmarketing, Tourismusförderung, Stadthalle Unna), Peter „Jimmy“ Horschler (Pilspicker Jazzband), Thomas Hengstenberg (ehem. Kulturamtsleiter beim Kreis Unna), Dr. Winfried Schickentanz (Musiker und Organisator der Jazzinitiative Unna), Rainer Luft (Ehem. Inhaber der Jazzkneipe Zur Pumpe), Thomas Schmidt (Medienkunstraum), Norbert Domachowski (Old Dixie Tramps), Ilona Hetmann (Kunstkneipe), Frank Herzog (Geschäftsführer Lindenbrauerei), Jörg Budde (Profimusiker aus Unna) und viele andere.

Allen Genannten – und auch den Ungenannten, deren Gedanken, Erinnerungen und Hinweise in dieses Werk eingeflossen sind – gilt der aufrichtige Dank des Verfassers.

Denn: Gute Geschichten entstehen dort, wo Menschen ihr Wissen teilen und Erinnerungen lebendig halten.

Über die Erstellung der Chronik – Vorgehen, Auswahl und Quellen

Die Dokumentation erhebt keinen Anspruch auf absolute Vollständigkeit – ein solches Ziel wäre kaum zu erreichen. Jedoch sind die wichtigsten Ereignisse rund um den Jazz in Unna nach bestem Wissen und Gewissen recherchiert und dargestellt. Auch Highlights der Weltmusik und des Blues finden Berücksichtigung.

Nicht jeder Presseartikel über Auftritte von Jazzbands in Unna konnte in der vorliegenden Dokumentation erfasst werden. Insbesondere traten heimische Bands und Einzelinterpreten in der damaligen Zeit sehr oft bei Veranstaltungen politischer Parteien auf, bei großen Firmen und Unternehmen, bei Sportvereinen u. a. Gelegenheiten. Derartige Events sind nur beispielhaft wiedergegeben.

Redaktionelle Arbeitsweise

Viele der verwendeten Presseberichte wurden für die vorliegende Chronik inhaltlich redaktionell bearbeitet: Sie wurden teilweise gekürzt, auszugsweise wiedergegeben, die Zeitform gelegentlich angepasst und einleitende Textteile oder Zusammenfassungen vorangestellt bzw. hinzugefügt, um die Einordnung zu erleichtern. Ziel war es, den Leser:innen einen informativen und zugleich gut lesbaren Überblick zu bieten, ohne den Kern der jeweiligen Berichte zu verändern. Wo immer möglich, bleibt der ursprüngliche Ton erhalten, wurde jedoch im Sinne der Lesbarkeit und Übersichtlichkeit behutsam angepasst.

Zur Quellenlage

Sachlich-fachliche Richtigkeit bis ins letzte Detail kann naturgemäß nicht garantiert werden. Der Großteil der Informationen stützt sich auf Presseberichte, wobei insbesondere die heimische Presse in jener Zeit ein hohes Maß an Sachverstand und Engagement für die Jazzszene erkennen ließ. Nicht zuletzt konnte der Verfasser auf das beeindruckende Erinnerungsvermögen seiner wichtigsten Zeitzeugen und Hauptinformanten – wie etwa Ernst Dieter Fränzel – zurückgreifen und zentrale Passagen der Dokumentation von ihnen gelesen lassen.

Am 30. Januar 1917 wurde die erste Jazzschallplatte aufgenommen. Es spielte die Original Dixieland Jazz Band unter Nick James La Rocca die Stücke „Indiana“ und „The Dark Town Stratters“.

Quelle Historischer Kalender, Hellweger Anzeiger

Die Qualität der abgedruckten alten Fotos und Original-Presseartikel ist zuweilen eingeschränkt; doch diese „Patina“ verleiht – wie bei antiken Gegenständen – auch den zweidimensionalen Dokumenten ihren ganz eigenen Charme und mindert ihren Wert keineswegs.

Relevanter Zeitraum der Dokumentation

Zwar gab es bereits vor dem Zweiten Weltkrieg und auch in den Jahren unmittelbar danach erste Ansätze von Jazzmusik in Deutschland – und damit vereinzelt auch in Unna. Jedoch schoben sich Jazzbands erst Mitte bis Ende der 50er Jahre in den Fokus der Öffentlichkeit und fanden bei musikinteressierten jungen Leuten Anklang. Aus diesem Grund setzt die Recherche zu den Anfängen der Jazzmusik in Unna mit den 1950er Jahren ein. Besonders intensiv beleuchtet und beschrieben werden in dieser Dokumentation die Jahrzehnte der 1960er, 1970er, 1980er und 1990er Jahre, die eine besonders lebendige Entwicklung der Jazzszene in Unna zeigen. Aber auch in den Jahren nach 2000 blieb Jazz in Unna auf einem bemerkenswerten Niveau präsent. Die ereignisreichen und facettenreichen Jahre von 2000 bis 2024, mit besonderen Highlights wie dem Festival Take5, werden ebenfalls in Hinblick auf die wichtigsten Entwicklungen und Veranstaltungen ausführlich gewürdigt.



Alte Mälzerei
(Foto Musikarchiv Eisenach)

Nähere Informationen zur Geschichte des Jazz:

W. Knauer, »Play yourself, man!« Die Geschichte des Jazz in Deutschland. Reclam, Stuttgart 2019, S. 179–191]

Ansonsten sei an dieser Stelle darauf hingewiesen, dass – auch aus musikwissenschaftlicher Sicht – bezüglich Themen wie ...

- Herkunft des Wortes Jazz
- Geschichte der Jazzmusik
- Jazzmusikspielarten

... bewusst auf eine breit angelegte oder vertiefte Literatur- und web-Recherche und entsprechende Behandlung in der vorliegenden Dokumentation verzichtet wird, da diese Themen schon genügend in vielen anderen Publikationen behandelt wurden. Metadiskussionen zu den o.a. Themen werden somit außen vor gelassen, da damit viele Folgefragen verbunden wären, die nicht kurzfristig und einfach zu klären sind. Thema ist und soll es auch bleiben, die reale Geschichte und die Bedeutung der Jazzmusik in Unna.





1950 - 1959

1960 - 1969

1970 - 1975

1976 - 1979

1980 - 1982

1982 - 1984

1985 - 1987

1988 - 1989

1990 - 1992

1992 - 1993

1994 - 1998

1999

2000 - 2002

2003 - 2005

2006 - 2010

2011 - 2013

2014 - 2015

2016 - 2018

2019 - 2021

2022 - 2024

1950 - 2024

1950-1959

Von
Vorreitern und
Urvätern
DIE 50ER JAHRE IN UNNA –
ERSTE JAZZKONZERTE

Sie möchten die gesamte Chronik als PDF lesen?

Dann senden Sie eine Mail an:

kp.duerholt@gmx.de.

Der Autor schickt Ihnen nach Überweisung des Kaufpreises den Link für den Download und das Passwort für die Öffnung des PDF.

ES JAZZT NOCH IMMER IN UNS

75 JAHRE JAZZMUSIK IN UNNA

Die Region Unna jazzt und swingt seit 75 Jahren – mal rau, mal elegant. Diese Chronik erzählt, wie Jazz und Blues die Hellwegstadt prägten: von den mutigen Reihen Jazz aktuell der 70er bis zum biennalen Publikumsmagneten Take5 – Jazz am Hellweg, dem größten Jazzfestival Westfalens. Die Chronik verzeichnet, wer wann auftrat, ordnet ein, was Festivals wie das Unnaer Blues-Festival bedeuteten, und zeigt, warum Unna damals wie heute als Hotspot der Jazzmusik gilt. Ein Buch voller Geschichten, Termine und Klangspuren – für Neugierige, Kenner und die, die es werden wollen. Mit Fotos, Quellen und vielen Fundstücken aus Archiven.



€ 35,00 (D)

ISBN 978-3-944430-28-7



9 783944 430287